

„VIA Natura 2000 - Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“

Marion Müller, Nina Bader, Carlotta Schulz, Frank Creutzburg

Neue Wege gehen und alte Wege (wieder-)entdecken möchte das Projekt „VIA Natura 2000“ mit der Anlage von Feldrainen aus regionalem Wildpflanzensaatgut für bestäubende Insekten, wie Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge.

Feldraine aus gebietseigenem Wildpflanzensaatgut, die mit ihrer linearen Struktur bestehende Biotope vernetzen, ist ein Beitrag des Projektes „VIA Natura 2000“ zur Erhöhung der Biodiversität in der Agrarlandschaft und um dem Verlust der Insektenfauna entgegenzuwirken. Wichtig für die Insekten ist



Abbildung E1. Landwirtschaftlich intensiv genutzte, strukturarme Bereiche bei Erfurt in Thüringen, 2020, Foto: Claudia Aleithe.

So war die Ausgangsfrage: „Was tun gegen das Insektensterben in großflächigen, intensiv genutzten Agrarlandschaften?“ (Abb. E1) Anlass des Projektes, welches im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz bis 2026 gefördert wird.

Das massive Insekten- und Artensterben ist ein Phänomen der letzten 60 - 70 Jahre, das erst seit einigen Jahren die Öffentlichkeit erreicht, hauptsächlich verursacht durch eine bisher ungebremste Landschaftsversiegelung bzw. -zerschneidung sowie die Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft seit dieser Zeit.

Wie sahen die Agrarlandschaften früher um Erfurt aus? Auf der Ansicht von 1814 (Abb. E2) ist eine strukturreiche Vielfalt zu sehen.

Bestäubende Insekten wie (Wild-)Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge brauchen vielfältig blühende Nahrungsquellen und langfristige Lebensräume. Die Anlage artenreicher

dabei auch, dass die Feldraine nicht mit Pflanzenschutzmitteln und synthetischen Düngern behandelt werden.



Abbildung E2. Heinrich Dornheim, 1814 in: „Land- und Garten-Schatz“, 2. Teil, Christian Reichardt, Erfurt, Quelle: Deutsches Gartenbaumuseum.

Eine Antwort von „VIA Natura 2000“ auf das Insekten- und Artensterben: von der Verinselung zum Biotopverbund!

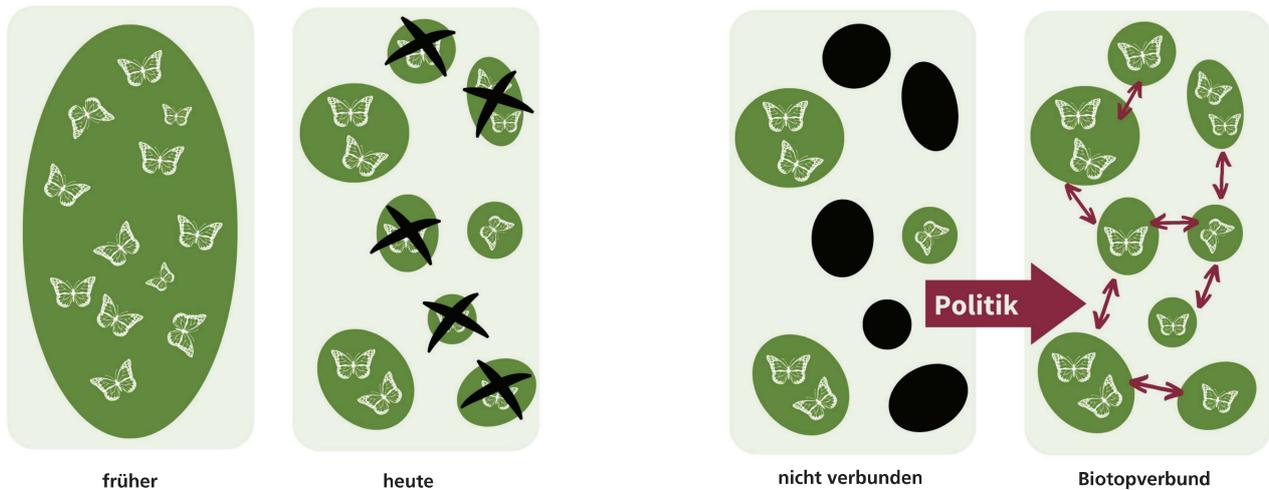


Abbildung E3. erstellt von Elisa Latzko, inspiriert von Vortragsgrafik zum Biotopverbund von Rob H. G. Jongman, Universität Wageningen, NL.

Die Ziele von „VIA Natura 2000“ sind:

- die Anlage von 55 ha Feldrainen in Thüringen zur Verbesserung des Biotopverbundes, v. a. für bestäubende Insekten.
- die Erhebungen von Pflanzen-, Wildbienen- und Schwebfliegengemeinschaften zum Aufzeigen des Ist-Zustands und des Entwicklungspotenzials der Flächen.
- die Sensibilisierung für die Bedeutung von Feldrainen sowie die Förderung des bürgerwissenschaftlichen Engagements (Citizen Science) durch Tagfalter-Monitoring.
- die Erarbeitung von Entwicklungs- und Pflegeempfehlungen für die Anlage und den Erhalt von Feldrainen.

Verbundpartner dabei sind die Stiftung Naturschutz Thüringen, die Umwelt- und Agrarstudien GmbH (U.A.S.) sowie die Natura 2000-Station „Südharz/ Kyffhäuser“, die Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/ Eichsfeld“, die Natura 2000-Station „Mittelthüringen/ Hohe Schrecke“, die Natura 2000-Station „Gotha/ Ilmkreis“ und die Natura 2000-Station „Osterland“.

Kooperationspartner sind das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum sowie das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ.

Stand der Umsetzung:

Bisher konnten insgesamt 39 Feldraine mit 16,48 ha in Thüringen neu angelegt werden (Stand 08/2022) und damit wichtige Lebensraum- und Vernetzungsmöglichkeiten u.a. für bestäubende Insekten in der Agrarlandschaft wiederhergestellt werden.

Bürgerwissenschaftliches Engagement beim Tagfalter-Monitoring (Citizen Science):

Insgesamt 17 Ehrenamtliche wirken (Stand 09/2022) beim Erfassen von Schmetterlingen mit und übermitteln ihre Daten dem UFZ.



Abbildung E4. Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) und Honigbiene (*Apis mellifera*), Foto: Claudia Aleithe.

Erste Ergebnisse der Ökologischen Evaluation von 2021

1. Feldraine als Saumbiotope können in der Agrarlandschaft verlorene Artenvielfalt in kurzer Zeit wieder erhöhen!
2. Beobachtungen und weitere Auswertungen zeigen, dass diese Biotope von vielen weiteren Insekten (potentielle Bestäuber und natürliche Schädlingsbekämpfer) und auch von Wirbeltieren genutzt werden. Rote Liste-Arten konnten nachgewiesen werden.



Abbildung E5. VIA Natura 2000-Feldrain im Juni 2022 in Ruxleben, Thüringen, Foto: Daniel Korpat.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesamt für
Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

Kontakt: Marion Müller

Stiftung Naturschutz Thüringen, Gothaer Str. 41, 99094 Erfurt, marion.mueller@snt.thueringen.de

<https://www.via-natura-2000.de/>